

Ottendorfer Zeitung

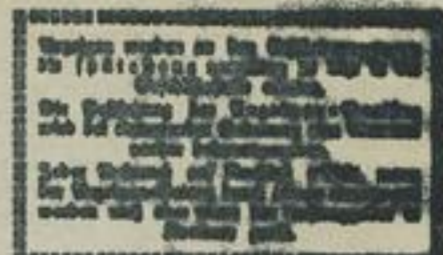
Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Korb“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.



Verleger: Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.

Nummer 25

Sonntag, den 26. Februar 1933

32. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Reichstags-Wahl.

Für die am 5. März 1933 stattfindende Reichstagswahl ist der Gemeindebezirk in 3 Stimmbezirke eingeteilt worden und zwar:

1. Stimmbezirk:

Kuenstraße, Vornagasse, Aug. Bebelstraße, Dresdnerstraße, Feldweg, Kirchstraße, Sonnigerstraße, Nadebergerstraße, Siedlung, Am Sande, Südstraße, Schulstraße, Teichstraße.

Wahllokal: Alte Schule.

Abstimmungsleiter: Gem. Vorsi. Piepich. Stellvertreter: Gem.-Vertr. D. Thieme.

2. Stimmbezirk:

Bergstraße, An der Gohleiche, Ernststraße, Förstereistraße, Goethestraße, Königsbrückerstraße, Moritzgasse, Mühlstraße, Nadeburgerstraße links Nr. 1-17, rechts Nr. 2-34, Rathenauerstraße, Talstraße, Würschmayerstraße.

Wahllokal: Alte Schule.

Abstimmungsleiter: Gem. Vorsi. Jech. Stellvertreter: Gem. Vorsi. Schöbert.

3. Stimmbezirk:

Bahnhofstraße, Virchowstraße, An der Blöße, An der Mark, Am Sichelberg, Friedr. Oberplag, Frankfurter, Gaoselstraße, Herm. Lehmannstraße, Medinger Weg, Nordstraße, Nadeburgerstraße links Nr. 35-71, rechts Nr. 36-122, Seifersdorferstraße, Wachbergstraße, Weinbergstraße, Weichschützstraße, Am Wachberg.

Wahllokal: Bahnhof Ortsteil Cunnersdorf.

Abstimmungsleiter: Gem. Vorsi. Wolf. Stellvertreter: Gem.-Vertreter Habedan.

Die Stimmabgabe erfolgt in der Zeit von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachmittags. Zur Stimmabgabe sind die amtlich hergestellten Stimmzettel und Umschläge zu verwenden, welche im Wahllokal ausgehändigt werden.

Stimmzettel werden nur bis Freitag, den 3. März nachmittags 1/6 Uhr ausgestellt.

Ottendorf-Okrilla, am 23. Februar 1933.

Der Gemeinderat.

Richter, Bürgermeister.

Obstbaum-Zählung.

Nach einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums findet in der Zeit vom 1.—7. März d. J. eine Zählung der Obstbäume statt. Die Zählung hat sich auf Äpfel, Birnen, Pflaumen, Zwetschgen, Süßholz, Sauerkirschen, Mirabellen und Reineclauden, Aprikosen, Pfirsich- und Ballnappbäume zu erstrecken.

Die Obstbaumbesitzer werden ersucht, sich über die Zahl und Art ihrer Obstbäume rechtzeitig Gewissheit zu verschaffen, damit sie den ehrenamtlich tätigen Zählern genaue Angaben zu erstatten vermögen. Die Zähler haben das Recht, sich durch Inaugenscheinnahme der Gärten u. s. w. von der Richtigkeit der Angaben zu überzeugen.

Ottendorf-Okrilla, am 25. Februar 1933.

Der Gemeinderat.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 26. Februar 1933.

Für den Verwaltungsbezirk der Amtshauptmannschaft Dresden wird die Polizeistunde für den Faschingsdienstag, den 28. Februar 1933, aufgehoben. Diese Regelung bezieht sich auch auf die Dauer der Tanzveranstaltungen, vorausgesetzt, daß die Inhaber der betreffenden Wirtschaften die erforderliche Erlaubnis zu diesen Veranstaltungen besitzen.

Wahlaufruf des Sächsischen Mittelstandes

Die Landesleitung des Sächsischen Mittelstandes beschloß in einer von Vertrauensleuten aus ganz Sachsen beschickten Versammlung einstimmig einen Aufruf, in dem es heißt, der Sächsische Mittelstand sei infolge der Aenderung des Reichswahlgesetzes außer Stande, selbständig oder im Bündnis mit anderen Gruppen an der Reichstagswahl teilzunehmen. In der Erkenntnis, daß die durch den Reichspräsidenten v. Hindenburg, dessen Wiederwahl der sächsische Mittelstand mit allen Kräften unterstützt habe herbeigeführte Benennung der deutschen Reichspolitik von jedem Deutschen Pflicht und Aufopferung für das Gemeinwohl erfordert, rufe der Sächsische Mittelstand seine Anhänger in Uebereinstimmung mit den mittelländischen Berufsorganisationen auf, am 5. März „national“ zu wählen. Von der Reichs-

Neue Gläubigerversammlung der Stadt Dresden

Der Rat der Stadt Dresden hat die Inhaber der 7prozentigen, jetzt 6prozentigen Schahamweisungen der Stadt Dresden von 1930 für den 16. März zu einer Sitzung nach Dresden eingeladen, in der der Vertreter der Gläubiger, Geheimrat Dr. Just, über das Ergebnis seiner umfassenden Prüfungsarbeit berichtet wird. Ferner soll Beschluß gefaßt werden über ein der Stadt Dresden zu machendes Angebot.

Dresden. Lastkraftwagen zertrümmert.

Auf der Bauhener Landstraße geriet ein Lastkraftwagen aus Köln ins Schleudern und fuhr gegen die Straßenböschung. Dabei wurden zwei Straßenbahnmasten umgerissen und die Oberleitung der Straßenbahn zerstört. Personen kamen nicht zu Schaden. Fahrer und Beifahrer des Lastkraftwagens hatten sich rechtzeitig durch Abpringen retten können. Die Lastwagen bilden nur noch einen Trümmerhaufen.

Dresden. 27 mal eingebrochen.

In einer der letzten Nächte waren drei Einbrüche in der Prager Straße auf frischer Tat festgenommen worden. Auf Grund der umfangreichen Ermittlungen wurden sie bisher zu insgesamt 27 Gefängnis-, Schloß- und Schloßsteinstrafen verurteilt. Im Zusammenhang damit wurde jetzt noch ein 32 Jahre alter Mietwagenbesitzer festgenommen, der sich der Hehlerei schuldig gemacht hatte.

Dresden. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Prager Straße, als der Kaufmann Espig aus Dresden mit seinem Kraftwagen einen Omnibus überholen wollte.

Im gleichen Augenblick kam ihm ein Straßenbahnwagen entgegen; um einen Zusammenstoß zu vermeiden, rief er das Steuer nach links und raste auf den Bürgersteig, wobei fünf Personen erfasst wurden. Die Hausangestellte Ludwig und der Abteilungsleiter Grageßki erlitten so schwere innere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Die drei übrigen Verletzten konnten sich nach Anlegung von Rotverbänden in ihre Wohnungen begeben. Espig, der durch den Unfall so benommen war, daß er den Wagen nicht mehr führen konnte, wurde festgenommen, da ihn nach den Feststellungen allein die Schuld trifft. Ein zweiter Zusammenstoß ereignete sich in der Strieflener Straße, wo ein Kraftwagen auf ein Milchfuhrwerk auffuhr, das auf die Straßenbahngeleise geschleudert wurde. Ein gerade herankommender Straßenbahnwagen fuhr in den Milchwagen hinein; da aber der Straßenbahnfahrer rechtzeitig bremste, entstand nur Sachschaden. Der Ruffahrer des Milchwagens und ein Insasse des Kraftwagens erlitten leichtere Verletzungen.

Heldenaue. Zwischenfall bei einer Beerdigung.

Bei der Beerdigung des durch einen umstürzenden Lichtmast tödlich verunglückten Monteurs Matthes ereignete sich ein Zwischenfall. Die Träger des Sarges trugen die Uniform des verbotenen Rot-Front-Kämpferbundes. Nach der Beerdigung stellte die Polizei die Namen der Träger fest und machte der Staatsanwaltschaft über den Vorgang Mitteilung.

Sebnitz. Festgenommener Betrüger.

Hier wurde der 49 Jahre alte Textilhändler Camillo Schneider festgenommen, der kirchliche Organisationen und alleinlebende Frauen um Geldbeträge betrogen hatte. Er war auch in Dresden unter dem Namen Lehner aus Schludenaufgetreten; es ist damit zu rechnen, daß noch weitere Betrügereien auf sein Konto zu setzen sind.

Sebnitz. Großer Bankseinbruch.

In der benachbarten böhmischen Grenzstadt Nizdorf drangen unbekannte Täter in die Bank für Handel und Industrie ein und eroberten eine Panzerkassette, aus der sie 336 000 Kronen in 100- und 50-Kronennoten sowie in Reichsmark entwendeten. Die Täter hatten die Eisengitter durchschlägt und waren durch die Klübe der zu ebener Erde gelegenen Fenster in den Kassenraum getreten, wo sie den Tresor mit Reißern öffneten. Von den Räubern fehlt bisher jede Spur.

Zittau. Skelettfund.

In Rohnau wurde bei Schachtarbeiten ein menschliches Skelett ausgegraben, neben dem u. a. einige Münzen lagen. Augenscheinlich handelt es sich um die Überreste eines im siebenjährigen Krieg gefallenen Soldaten.

Leisnig. Eine andere Todesursache.

Der bei den blutigen Zwischenfällen in der Nacht zum 7. Februar durch einen Schuß verletzte Reichsbannermann Kurt Schwammann ist, wie der Untersuchungsbesund ergab, nicht an einer durch die Schußverletzung hervorgerufenen Blutvergiftung, wie es zuerst hieß, sondern an den Folgen einer Lungenzündung gestorben.

Leipzig. Ein schwedisches Geschenk.

Der schwedische Generalkonsul Dr. Hollender überbrachte im Namen der schwedischen Militärabteilungen anlässlich der Gustav-Adolf-Gedenkfeier in den Jahren 1931 und 1932 dem Leipziger Regiment ein bronzenes Reiterstandbild als Danksgeschenk für die kameradschaftliche Aufnahme. Im Namen des Offizierkorps dankte der Regimentskommandeur Oberst Fabritz.

Ein Toter, drei Schwerverletzte in Leipzig

Nachdem sich ein nationalsozialistischer Umzug im Westen Leipzigs aufgelöst hatte, kam es an verschiedenen Stellen zu Zusammenstößen von Jungteilnehmern mit Andersdenkenden. In der Konnenstraße wurde ein Reichsbannermann durch einen Messerstich getötet; der Täter konnte noch nicht gefaßt werden. An der Ecke der Albert- und Zeltzer Straße gerieten Nationalsozialisten mit Reichsbannerleuten zusammen; ein Reichsbannermann erhielt einen Kniebeschuß. An der Ecke der Heine- und Ziegelstraße wurde ein Nationalsozialist durch einen Lungenstich schwer verletzt. Welcher Partei der Täter angehört, konnte noch nicht ermittelt werden; der Verletzte mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Schließlich kam es noch in der Wasserturmstraße zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und vermutlich Kommunisten. Dabei trug ein Nationalsozialist eine starke Kopfverletzung davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden; einer der Täter wurde festgenommen. Sechs an diesen Zusammenstößen Beteiligte nahm die Polizei fest.

Leipzig. Noch vier Feldiebe gefaßt.

Nachdem sich ein nationalsozialistischer Umzug im Westen Leipzigs aufgelöst hatte, kam es an verschiedenen Stellen zu Zusammenstößen von Jungteilnehmern mit Andersdenkenden. In der Konnenstraße wurde ein Reichsbannermann durch einen Messerstich getötet; der Täter konnte noch nicht gefaßt werden. An der Ecke der Albert- und Zeltzer Straße gerieten Nationalsozialisten mit Reichsbannerleuten zusammen; ein Reichsbannermann erhielt einen Kniebeschuß. An der Ecke der Heine- und Ziegelstraße wurde ein Nationalsozialist durch einen Lungenstich schwer verletzt. Welcher Partei der Täter angehört, konnte noch nicht ermittelt werden; der Verletzte mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Schließlich kam es noch in der Wasserturmstraße zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und vermutlich Kommunisten. Dabei trug ein Nationalsozialist eine starke Kopfverletzung davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden; einer der Täter wurde festgenommen. Sechs an diesen Zusammenstößen Beteiligte nahm die Polizei fest.

Leipzig. Noch vier Feldiebe gefaßt.

Nachdem sich ein nationalsozialistischer Umzug im Westen Leipzigs aufgelöst hatte, kam es an verschiedenen Stellen zu Zusammenstößen von Jungteilnehmern mit Andersdenkenden. In der Konnenstraße wurde ein Reichsbannermann durch einen Messerstich getötet; der Täter konnte noch nicht gefaßt werden. An der Ecke der Albert- und Zeltzer Straße gerieten Nationalsozialisten mit Reichsbannerleuten zusammen; ein Reichsbannermann erhielt einen Kniebeschuß. An der Ecke der Heine- und Ziegelstraße wurde ein Nationalsozialist durch einen Lungenstich schwer verletzt. Welcher Partei der Täter angehört, konnte noch nicht ermittelt werden; der Verletzte mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Schließlich kam es noch in der Wasserturmstraße zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und vermutlich Kommunisten. Dabei trug ein Nationalsozialist eine starke Kopfverletzung davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden; einer der Täter wurde festgenommen. Sechs an diesen Zusammenstößen Beteiligte nahm die Polizei fest.

Chemnitz. Das Ende der Diebestragödie.

Wie berichtet, hatte der 28jährige Tischler Arthur Grusa aus Forberge seine Braut Hertha Simon durch Messerstiche so schwer verletzt, daß sie in bedenklichem Zustand im Krankenhaus liegt. Grusa trat nach der Tat Salzsäure; er starb jetzt im Chemnitzer Krankenhaus.

Plauen. Der andächtige Aron.

Die hiesige Kriminalpolizei konnte zwei Falschmünzer verhaften, die in einem Kraftwagen von Hof nach hier geflüchtet waren. Sie hatten dort mit einem polnischen Staatsangehörigen, der den schönen Namen Aron Andacht trägt, eine Falschmünzerei aufgemacht. Als der andächtige Aron gerade in seine dumpflingende Andacht (er war mit dem Aussehen dieleiner Fünf-Mark-Stücke beschäftigt) vertieft war, ergriff ihn die Kriminalpolizei und brachte ihn ins Gefängnis, wo er in ungehörter Beschaulichkeit über die Folgen seiner andächtigen Beschäftigung nachdenken kann.

Pausa. Unregelmäßigkeiten bei der Girokasse.

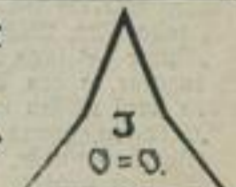
Der 34 Jahre alte Kassierer der hiesigen Girokasse, Kurt Haase, nahm sich auf dem Oberboden des Rathauses das Leben. Eine daraufhin erfolgte Revision ist noch nicht zum Abschluß gelangt, doch steht fest, daß Haase die Falschbuchungen so geschickt vorgenommen hatte, daß sich nur schwer das Ausmaß der Verfehlungen ermitteln lassen wird. Zwei weitere Angestellte der Girokasse sind im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit einstweilen beurlaubt worden; die Einleger sollen durch die Unregelmäßigkeiten nicht gefährdet sein.

Turnen - Spiel - Sport

im

Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft).



Wintersport am Sonntag, den 26. Februar 1933.

Vorm. 10 Uhr Ausfahrt mit Breteln für Mädchen und Anaben. Treffpunkt: Gasthof zum Hirsch. Leitung: Fuchs, Jäger.

Nachm. 1/2 Uhr Ueben der verschiedenen Vogen und Schwünge am Hang für Erwachsene und Kinder. Treffpunkt: Sprungschanze. Leitung: Taucher.

Nachm. 3 Uhr Wettkampfen an der Jahn-Schanze für Mitglieder und Jugend.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 26. Februar 1933.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Kollekte für die kirchliche Jugendpflege.

Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.

Nachm. 2 Uhr Jungchar Abt. I.